

DAS SCHWARZE L

TURN- UND SPORTVEREIN LICHTERFELDE VON 1887 E.V.

Vorsitzender: Herbert Redmann, 1 Berlin 46 (Lankwitz), Seydlitzstr. 31a. Tel. 73 79 87
Geschäftsstelle: Helene Neitzel, 1 Berlin 45 (Lichterfelde), Manteuffelstr. 23. Tel. 76 68 87
Pressewart: Hellmuth Wolf, 1 Berlin 45 (Lichterfelde), Dürerstr. 30. Tel. 73 71 30
Kassenwart: Richard Schulze, 1 Berlin 45 (Lichterfelde), Urdinestr. 30. Tel. 76 68 87

Postscheckkonto: Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e.V., Postscheckamt Berlin West Nr. 102 89

Nr. 1

Berlin, Januar 1964

44. Jahrgang

Der Spruch: So laßt die alten Wünsche nicht,
Schafft unverzagt!
Komm, neues Jahr, wir brechen nicht,
Es sei gewagt!

Wünsche an das neue Jahr

Für das neue Jahr haben wir uns alle, sei es in der Familie, unter Freunden oder in unserem Turnverein viel Gutes gewünscht, wir haben also, indem wir uns dieses Gute gegenseitig wünschten, der Hoffnung Raum gegeben, daß das neue Jahr diese Wünsche erfüllen möge. Es waren persönliche Wünsche, die wir aussprachen. Ich glaube, wir sollten dem neuen Jahre auch noch einige Wünsche vortragen, die uns nicht nur persönlich angehen, sondern die unser Verein zu stellen hätte, soll es aufwärts gehen und sollen auch wir dann ein wenig teilhaben als Teil des Vereins.

Laßt mich, liebe Vereinsfreunde, aufzählen, was unser **L** für Wünsche hat, deren Erfüllung überwiegend in unseren eigenen Händen liegt:

Beginnen wir mit den Kleinsten und Jüngsten unserer Gemeinschaft, den Purzeln. Stark ist die Zahl gewachsen, kaum mehr zu bewältigen vom „Purzelvater“ Herbert Ulrich mit seinen ach so wenigen Helferinnen. Möge sich bald eine Lösung finden, diese Quelle unseres Nachwuchses so fließen zu lassen, daß sie beständig bleibt und daß alle Purzel, sobald sie „Schüler und Schülerinnen“ werden, hinüberwechseln zu dieser nächsten Altersgruppe und dann auch dieser treu bleiben.

Möge nun die Gruppe der Schüler und Schülerinnen, aufgefüllt mit den soeben der Purzelgruppe entwachsenen kleinen Turner und Turnerinnen, in ihrem Bestand der bereits vorhandenen Turner, Leichtathleten, Spieler und Schwimmer stark bleiben und größer werden aus dem Reservoir der Schulen und sich zu echtem Nachwuchs bilden für die Gruppe der Jugendlichen, die z.T. auch noch Schüler und Schülerinnen, aber auch schon in der Berufsausbildung, im Studium stehend, dann treu bleiben ihrer im Anfang stehenden körperlichen Ertüchtigung, die gerade in ihrem Alter und ihrer jetzigen Vorbereitung für ihr späteres Berufsleben so nützlich ist. Mögen die Jugendlichen erkennen, daß es sehr schwer ist, haben sie erst einmal eine Unterbrechung ihres ihnen doch bereits lieb gewordenen Tuns eintreten lassen, wieder zurückzufinden. Auch die Gemeinschaft der Sportkameraden ist gestört und muß neu aufgebaut werden. Mögen sie also, diese Jugendlichen, treu bleiben, mögen sie

erkennen, daß der Verein ihnen eine Stätte der Fremde, der Kameradschaft ist, die ihnen mehr bietet, als die meist seelenlosen Vergnügungen, die ihnen außerhalb solch einer Gemeinschaft geboten werden.

Mögen die jungen Männer und Mädchen nun, mit dem 18. Lebensjahre als Vollmitglieder des Vereins gewertet, sich den Altersgruppen der „Erwachsenen“, den Männern und Frauen, anschließen und damit einen weiteren Stein der Treue zu dem nun schon bemerkenswerten Gebilde der Anhänglichkeit fügen. Sie werden erst hier den wirklichen Zusammenhalt spüren, und dann müßte das Schwanken ob des Verbleibens, ob der Treue endgültig besiegt sein. Der Kreis, dem sie nun angehören, hat einen festen Rahmen, geknüpft aus vielen Freundschaften und gehalten durch viele Freunde.

Und eines Tages zählt man dann zu den „Älteren“. Lange kann man sich noch körperlich betätigen, lange zehrt man noch von dem, was in vielen jungen und weiteren Jahren aufgebaut wurde, lange noch besteht das Gefühl, zueinander zu gehören, Heimstatt zu haben im Bau, zu dem man selbst Stein um Stein zusammentrug.

Aber man sollte nicht immer nur nehmen, was der Verein uns bietet, nicht nur Annehmlichkeiten für sich in Anspruch nehmen, sondern man sollte auch mal bereit sein, etwas zu geben. Damit ist nicht der selbstverständlich zu zahlende, geringe Vereinsbeitrag gemeint, sondern irgend eine Mithilfe, irgend eine Mitarbeit, zu der man zwar fähig, aber meist nicht gewillt ist. Auf vielen Gebieten benötigt das Vereinsgefüge helfende Hände. Sie können aus allen Altersklassen für alle Altersklassen kommen. Wer z. B. selbst nicht mehr aktiv sein kann, gebe seine Kenntnisse und Erfahrungen weiter, indem er auf dem ihm besonders gelegenen Gebiet ein Helfer wird. Wie sehr mangelt es an Übungsleitern, Mannschaftsbetreuern für Schüler und Jugend, Kassenwarten, Fachwarten usw.! Auf je mehr Schultern diese Arbeiten verteilt werden, um so weniger hat der einzelne zu tragen und um so leichter fällt es allen.

Und noch ein Wunsch zum Schluß: Mögen alle, die immer nur glauben, sie müßten für ihren Beitrag, den sie zahlen müssen (aber es häufig nicht tun!), alles geboten erhalten, was ihnen gerade Spaß macht, ohne daß sie selbst etwas dazu tun, mögen diese einmal einsehen, daß diejenigen, die alle Arbeit leisten, damit sie erst ihren „Spaß“ haben, keine „Dummen“ sind, sondern Idealisten, die das eigene Ich zurückstellen. Daher sollte allen diesen Getreuen einmal wenigstens ein Gedanke des Dankes und der Anerkennung gewidmet werden, wenn es schon nicht dazu reicht, das Verständnis für die Opfer und Hilfsbereitschaft anders auszudrücken.

Mögen sich auch Nachfolger für unsere drei Vorstandsmitglieder, Heiner Kühl als stellvertretender Vorsitzender, Willi Brauns als Oberturn- und Sportwart (beide verzogen ins Bundesgebiet), und, was im Augenblick der dringendste Wunsch ist, ein Nachfolger für Vereinskassenwart Richard Schulze finden, der nun endgültig nach fast 30 Jahren sein Amt nicht mehr fortführen will.

Es gäbe noch der Wünsche mehr, die wir an das neue Jahr richten könnten. Doch glücklich könnten wir sein, gehen die geäußerten auch nur zum Teil in Erfüllung. Wollen wir nicht versuchen, dem Jahr 1964 die Erfüllung unserer Wünsche etwas zu erleichtern, indem wir alle ein wenig mithelfen?

Hellmuth Wolf



Zenker
zieht Sie
sportlich
an

Zenker

Am Rathausplatz Berlin-Steglitz
Schloß- Ecke Albrechtstraße 131
Ruf 72 19 68 · 72 19 69

Trinkt HERVA

Zum Jahreswechsel

entbiete ich allen Mitgliedern unseres „SCHWARZEN ①“ in Berlin und fern der Heimat die herzlichsten Grüße und verbinde damit des Vorstandes und meine besten Wünsche für ein glückhaftes Jahr 1964.

In diesem Gruß sind mit eingeschlossen all unsere Lehrkräfte sowie die Schulhaus-, Bade- und Platzmeister, mit denen uns jahraus, jahrein eine gute Sportkameradschaft verbindet. Auch sollen nicht vergessen sein die Familien, das Elternhaus und die Erziehungsberechtigten unserer ①-Angehörigen, die sich in einer immer größer werdenden Zahl zu einer großen Vereinsfamilie zusammenschließen.

Möge das Jahr 1964 uns allen die erhofften Erfolge bringen, so daß wir mit Stolz auf unser „SCHWARZES ①“ blicken können.

Prosit Neujahr!

Herbert Redmann, Vorsitzender

Die Schriftleitung wünscht ein gutes neues Jahr

allen, die mithelfen, „DAS SCHWARZE ①“ lesenswert zu machen, die Beiträge gleich welcher Art liefern, die um pünktliche Herausgabe und Verteilung besorgt waren und die auch einmal ein Wort der Kritik verloren, ganz gleich, ob im positiven oder negativen Sinne. Allen sage ich herzlichen Dank für ihre Mithilfe. Möge unser „SCHWARZES ①“ auch im neuen Jahr für alle ①-Angehörigen und für alle unsere auswärtigen Freunde ein so gutes Bindeglied bleiben wie bisher.

Hellmuth Wolf

Terminkalender (bitte sofort im Taschenkalender vormerken!)

- 1. 1. Internationales Hallenhandball-Turnier, Sportpalast
- 4. 1. Kegeln der Turnabteilung, Regener, 16 Uhr
- 10. 1. Vorstandssitzung in der Geschäftsstelle, 19.30 Uhr
- 11. 1. Tanzabend der Jugend, Haus der Wirtschaft, 19.30 Uhr
- 25. 1. Turnkampf Bremen – Berlin

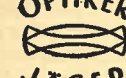
Handball-Spieltermine siehe unter „Handball“!

- 1. 2. Wettkampftag der Knaben Jg. 1950 in Spandau
- 1. u. 2. 2. Presselehrgang in Gatow
- 1. 2. Faschingsball der Sport- und Spielabteilung, Elefant, Steglitz
- 2. 2. Jahresversammlung der Turnabteilung, Müller's Bierstuben, 17 Uhr
- 14. 2. Vorstandssitzung in der Geschäftsstelle, 19.30 Uhr
- 14. 2. Jahresversammlung der Schwimmabteilung, Märkischer Hof (nach dem Schwimmen)

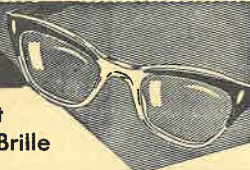
SEIT 30 JAHREN DAS FACHGESCHÄFT
FÜR AUGENGLÄSER

Lieferant aller Klassen

OPTIKER



JÄGER



für jedes Gesicht
die formschöne Brille

MOLTKESTR. 1 • AM S-BHF, BOTANISCHER GARTEN • 76 35 07

Trinkt HERVA

Günter Rademacher Blumenhallen

Heidefriedhof
Berlin 42
Alt Mariendorf 15
75 15 36

Parkfriedhof
Berlin 45
Thuner Platz 2-4
73 30 14

Fleurop-Dienst — Lieferant des 

Vereins-Jahresversammlung

diesmal erst am Sonntag, dem 15. März, 17 Uhr,
in Pichlers Viktoria-Garten, Leonorenstraße.

Ich weise schon heute auf den Tag unserer Jahresversammlung hin und bitte alle Mitglieder, ihn sich frei zu halten. Außer den Neuwahlen des Vorstandes stehen wieder wichtige Punkte auf der Tagesordnung, die noch bekanntgegeben wird. Anträge, die auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen, müssen satzungsgemäß eine Woche vor der Versammlung beim Vereinsvorstand eingegangen sein. Als stimmberechtigt gelten alle Mitglieder über 18 Jahre.

Herbert Redmann, Vorsitzender

Beiträge erhöhen?

Es ist ein paar Jahre her, da in einer Vereins-Jahresversammlung erregte Debatten geführt wurden, als der Vorstand es wagte, eine Erhöhung der Vereinsbeiträge zu beantragen. Die dem Antrag beigegebenen Begründungen fanden ein Für und Wider, und es kam schließlich dank der allzu „überzeugenden“ Gegenargumente hauptsächlich eines Mitgliedes zur Ablehnung des Antrages, obwohl es sich um lächerliche 25 Pfennig je Monat gehandelt hatte.

Schließlich stimmte die Versammlung ein Jahr später im Hinblick auf die Vorbereitungen zu unserem 75jährigen Vereins-Jubiläum doch einer Beitragserhöhung zu, die zwar ebenfalls nur Groschen betrug, aber den Vorstand doch in die Lage versetzte, nicht nur das Jubiläumsjahr allen Mitgliedern recht zu gestalten, sondern auch Anschaffungen zu bestreiten, die allen Vereinsangehörigen zugute kamen.

Nun beschäftigt sich der Vorstand erneut mit der Frage, der Vereins-Jahresversammlung eine geringe Erhöhung der Beiträge vorzuschlagen. Das geschieht nun nicht, weil etwa der Haushaltsplan nicht richtig eingehalten wurde bzw. daß womöglich mehr ausgegeben als eingenommen worden ist. O nein, dafür sorgte schon immer die bewährte Kassenführung unseres Vereins-Kassenwartes Richard Schulze. Aber es sind einige Dinge auf uns zugekommen, für die mehr Geld als bisher benötigt wird und in Zukunft noch mehr erforderlich macht. Wollen wir nicht das Vereinsgebilde, den Ruf des  und den Bestand derjenigen, die den Namen immer wieder in aller Munde halten, beeinträchtigen, dann müssen wir auch „B“ sagen, wenn wir einmal „A“ gesagt haben. Ohne eine Gruppe des Vereins besonders herausstellen zu wollen oder gar zu bevorzugen, einige Beispiele: Unsere Basketballer haben in vielen harten Kämpfen in der Landesliga den Aufstieg zur höchsten deutschen Spielklasse, der Oberliga Nord, erkämpft. Hierzu gehören außer einigen wenigen Berliner Mannschaften solche, die im Bundesgebiet beheimatet sind. Die für die Meisterschaftsrunde notwendigen Punktspiele finden nicht nur in Berlin, sondern auch im Bundesgebiet statt. Das bedeutet Reisen machen, die für eine Mannschaft immerhin kostspielig sind. Wenn auch die Spieler ihren Anteil aus eigener Tasche beisteuern, so entfällt doch ein Betrag auf die Vereinskasse, der ja aus den Beitragseinnahmen bestritten werden muß. Man kann nicht etwa einwenden, daß die Mannschaft dann eben auf die Teilnahme an der Meisterschaftsrunde verzichten müsse, wenn nicht genügend Geld da ist. Wollen wir etwa unseren Spielern sagen, sie dürfen nicht



OPTIKER
Staatl. gepr. Augenoptiker u. Optikermeister
ALLE KASSEN
BERLIN-LICHTERFELDE-WEST, Hans-Sachs-Str. 5 (a. S-Bf.) / 73 48 04

so gut spielen, daß sie Berliner Meister werden und schon gar nicht so gut, daß sie an den Rundenspielen im Bundesgebiet teilnehmen dürfen, um möglicherweise einmal Deutscher Basketballmeister zu werden? Wie bitte? Das tritt ja doch nicht ein? Habt ihr vergessen, daß wir vom  schon einmal eine Deutsche Basketball-Meisterschaft errangen? Es war im Jahre 1953 durch unsere weibliche Jugend! Na also! Es kann unseren Spielern, die das „SCHWARZE “ zum Ansehen des Vereins führen, nicht zugemutet werden, daß sie sich in ihrem Können und Streben zurückhalten, weil der Verein nicht so lebensfähig ist, daß er die Konsequenz aus Sieg und Meisterschaft zu ziehen vermag. Die Folge? Das „SCHWARZE “ würde im Basketball bald vergessen sein.

Möge dieses Beispiel auch für die anderen der Spielmannschaften sprechen, die nicht nur Freundschaftsspiele auswärts bestreiten, sondern auch Ausscheidungsspiele auf Grund in Berlin errungener Erfolge. Zum Beispiel traf das schon zu auf unsere Faustballer, Männer und Jugend. Das Beispiel ist auf alle Wettkampfmannschaften anwendbar. Das bedeutet nicht, daß unsere Wettkämpfer lustig in der Welt herumreisen auf Kosten der Vereinskasse, also letztlich von den Mitgliedsbeiträgen. O nein, sehr sorgfältig wird abgewogen, wo es sich um etwas anderes als um Meisterschaftsrunden, Pflichtkämpfen handelt oder ob nicht die Finanzierung einer Reise größtenteils Sache des einzelnen ist. So haben auch unsere Schwimmer in jedem Jahre z. B. beim Jahnschwimmen in Osnabrück den Verein und den Berliner Turnerbund erfolgreich und würdig vertreten. Keine Abteilung, keine Gruppe darf bevorzugt, aber auch nicht benachteiligt werden.

Allein deshalb aber eine Beitragserhöhung vorzuschlagen, ist nicht gemeint. Wenn wir es recht besehen, so krankt doch wohl bei uns, wie in jedem anderen Verein auch, vieles daran, daß wir nicht genügend Übungsleiter und Helfer haben, daß die geeigneten Fachkräfte zu wenig sind, die einen aufwärtsstrebenden Turn-, Sport-, Spiel- und Schwimmbetrieb gewährleisten. Bei aller Mühe und Aufopferung unserer ehrenamtlichen Leiter und Helfer, es ist heute nicht mehr zu umgehen, daß wir bezahlte Lehrkräfte (sie heißen wohl alle „Trainer“) anstellen müssen. Besonders die Jugend geht eben dorthin, wo sie etwas lernen kann, wo ihnen die Möglichkeit geboten wird, zur Spitze vorzustoßen oder wo in neuzeitlicher Weise die Übungsabende und die Übungen gestaltet werden. Diejenigen Hilfwilligen im Verein, die vielleicht noch den guten Willen mitbringen und ihre Mühe dazu aufwenden, sind wohl schon über den richtigen Jahrgang hinaus. Und die aus dem „richtigen Jahrgang“ sind entweder gar nicht vorhanden oder haben weder den guten Willen, noch vielleicht — die Zeit. So muß also etwas getan werden! Und das kostet Geld. Allen würde es zugute kommen, alle würden ein kleines Aufgeld zu dem bisher doch wirklich bescheidenen Monatsbeitrag jeder Altersstufe nicht umsonst zahlen, und alle würden ein paar Groschen mehr im Monat ohne Einschränkung ihres Lebensstandards aufbringen können.

Auch die laufenden Anschaffungen an Geräten, Bällen usw., von denen alle profitieren, die inzwischen oftmals erhöhten Druck- und Papierkosten und vieles mehr zwingen zu Einschränkungen, die zwar erträglich sind, aber auf das Vereinsganze nicht zu sondern abträglich wirken. Durch ein paar Groschen pro Kopf mehr im Monat würde neuer Saft in den Stamm kommen, wäre bessere Bewegungsfreiheit für die, die hin- und herrechnen müssen und mehr Freude für alle, die sich mit dem Verein verbunden fühlen, zu erzielen. Daher ist es meine Meinung, daß wir alle nicht zögern sollten, einer angemessenen Erhöhung der Vereinsbeiträge zuzustimmen, falls in der Jahresversammlung ein entsprechender Vorschlag gemacht werden sollte. Oder ist jemand anderer Meinung?

Hellmuth Wolf

Wer bei unseren Inserenten kauft, hilft ihnen und uns!

Kurz — aber wichtig!

Ausschluß aus dem Verein

Laut Vorstandsbeschluß vom 13. Dezember 1963 wurden gemäß § 8 der Vereinssatzung folgende Mitglieder aus dem Verein ausgeschlossen: Heike Hartmann, Turnabteilung, per 31. 12. 1963, Ralf Zimen, Basketballgruppe, per 31. 12. 1962, Horst Günter Gast, Handball, per 31. 1. 1963.

Heinz Andrae 65 Jahre

Am 10. Dezember feierte Heinz Andrae, der langjährige Vorsitzende und jetzige Ehrenvorsitzende des Berliner Turnerbundes seinen 65. Geburtstag. Wir versäumen nicht, ihm nachträglich als einem Turnbruder, der auch dem ① stets ein guter Freund war, von Herzen zu gratulieren und ihm noch lange gute Gesundheit zu wünschen.

Wir haben ein Tonbandgerät,

dessen Betreuung der Jugendwart Manfred Portzig übernommen hat. Das Gerät wird bald allen Abteilungen zur Verfügung stehen, und zwar für Veranstaltungen aller Art. Ausgabe erfolgt jedoch nur an Mitglieder, die für ordnungsmäßige Bedienung geeignet sind und nur gegen eine vom Abteilungsleiter unterschriebene Anweisung. Da für das Abspielen von Musik bestimmte Vorschriften der GEMA zu beachten sind, werden noch nähere Verhaltensmaßregeln bekanntgegeben werden.

Alle GEMA-Angelegenheiten,

also alles, was mit musikalischen Darbietungen auf Vereins- und Abteilungs-Veranstaltungen zusammenhängt, werden ausschließlich vom Leiter der Sport- und Spielabteilung, Dieter Wolf, Dürerstraße 30, Telefon 77 21 56, bearbeitet. Er allein ist zuständig für alle GEMA-Angelegenheiten.

Paul Reuter †

Als wir dem Turnbruder Paul Reuter am 28. Oktober v. J. die Glückwünsche des Vereins zu seinem 80. Geburtstage überbrachten, da war nichts davon zu spüren, daß wir ihn zum letzten Male gesehen haben sollten. Im Gegenteil, er hatte die schwere Operation erstaunlich gut überstanden und war fröhlicher Dinge, als auf sein Wohl angestoßen wurde. Auf die ihm gehaltenen Geburtstagsreden reagierte er in seiner bekannten launigen Weise, indem er von den Loben, mit denen er an diesem Tage bedacht wurde, in seiner bescheidenen Art einen Abstrich zu machen versuchte.

Eine zweite Operation stand ihm bevor, und nach dieser blieb ihm nicht mehr die Kraft, auch deren Folgen zu überwinden.

So traf uns denn die Nachricht von seinem jähen Hinscheiden allzu früh nach dem hoffnungsvollen letzten Zusammensein an seinem 80. Geburtstage.

52 Jahre hindurch war Turnbruder Paul Reuter unser treuer Begleiter im ① auf unseren Turn- und Wanderwegen. Bis ins hohe Alter hinein trat er stets irgendwie in Erscheinung, turnte, so lange er konnte in seiner Riege, spielte Faustball und machte sich nützlich als langjähriger Kassenprüfer des Vereins. Aber sein liebstes und dem Verein nicht weniger nützlich war doch das Jahrzehnte hindurch ausgeübte Amt des Wanderwartes. Was waren es für Zeiten, als ①-Mitglieder in stets großer Zahl unter seiner naturverbundenen Führung die nahe und besonders weitere Umgebung Berlins und Brandenburgs durchstreiften! Und selbst bis kurz vor seinem Tode hat Paul Reuter eine Gruppe seiner alten Wandergesellen zusammengehalten, die still und abseits vom Vereinsgetriebe wanderte und den nicht weg-zudenkenden Skat anschloß. Die bronzene Verdienstnadel, die silberne und goldene ①-Nadel waren Zeichen der Ehrung für Paul Reuter.

Am 17. Dezember gaben ihm nun viele alte Freunde vom ① und viele andere Freunde das letzte Geleit. Die Fahne, der er 52 Jahre hindurch gefolgt war, grüßte ihn ein letztes Mal. Doch nicht zum letzten Male werden unsere Gedanken bei diesem Getreuen geweilt haben, er steht nun in den Reihen, die im ① immer unvergessen bleiben werden.

Seiner nun einsamen Lebensgefährtin und den weiteren Angehörigen gilt unser herzlichstes Mitgefühl. HW

für die jugend --- für die jugend --- für die jugend

Jugendwart: Manfred Portzig, 1 Berlin 45 (Lichterfelde), Holbeinstr. 38 a, Tel. 77 34 777

Ein Rückblick ...

Ein Jahr erfolgreicher Tätigkeit (so hoffe ich jedenfalls) liegt hinter mir. Es gab schöne und erlebnisreiche Stunden im Kreise der Vereinsjugend, manches Mal aber auch recht bittere. Aber wie überall zählen in der Erinnerung nur die schönen Stunden.

Allen, die diese Stunden zu wirklich schönen gemacht haben, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

Ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr wünscht allen

Manfred Portzig

„Tanzabend der Jugend“

Ein neues Jahr — ein neues Motto.

Es ist mir nach langem Bemühen gelungen, einen Tanzabend für die Jugend auf einen Sonnabend zu legen. Es sollen noch keine Vorschußlorbeeren auf diese Lösung verteilt werden, erst einmal abwarten.

Der „Tanzabend der Jugend“ (wieder mit Square Dance) ist am

Sonnabend, dem 11. Januar 1964, ab 19.30 Uhr

im „Haus der Wirtschaft“, Steglitz, Lepsiusstraße 103.

Um Pünktlichkeit wird gebeten. Bringt außerdem Schallplatten mit, nach denen getanzt werden soll. — mapo —

Ferienlager 1964

Bis zu den großen Ferien fließt noch allerhand Wasser die Bäke hinunter; es wird aber jetzt schon Zeit, sich für ein Ferienlager der Sportjugend zu entscheiden, da diese schnell ausverkauft sind. Bei der endgültigen Ankündigung sind dann schon die Anmeldungen so schnell wie möglich an die Geschäftsstelle zu schicken. Folgende Lager stehen zur Verfügung: Heiligenhafen/Ostsee, Mardorf/Steinhuder Meer, Spiekeroog/Nordsee, Seeham/Oberbayern, Langeoog/Nordsee, Ebnisee/Württemberg, Schönhagen/Ostsee, Neustenberg/Hochsauerland und Warmensteinach/Fichtelgebirge.

Presselehrgang in Gatow am 1./2. Februar 1964

Wer an einem solchen Lehrgang interessiert ist, melde sich bitte so schnell wie möglich in der Geschäftsstelle.

Manfred Portzig

Unsere Kinderweihnachtsfeier

am 21. Dezember hat wieder einmal die Aula der Goethe-Schule bis auf den letzten Platz gefüllt. Allerdings waren dieses Mal noch mehr Eltern der ①-Kinder erschienen, so daß eigentlich die Kinder-Plätze nicht ganz so ausgenutzt wurden wie im vergangenen Jahre. Immerhin sind auch über 300 Kinder schon eine hübsche Beteiligung, und alle sind sie wohl wieder auf ihre Kosten gekommen. Das Puppenspiel fand großen Anklang, das „Zwerge-Turnen“ der Purzelgruppe ebenfalls und die bunten Tüten natürlich auch. Schade, daß die gesprochenen Worte auf der Bühne mangels entsprechender Lautstärke nur teilweise die Ohren der Anwesenden erreichten. Kinderwart Alfred Rüdiger und seine Helfer hatten wieder riesige Vorbereitungsarbeiten zu bewältigen, wofür ihnen herzlicher Dank gesagt sei. Auch den Firmen Stork und Mackintosh sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt für die großzügigen süßen Spenden.

Georg Hillmann

Bäckerei, Konditorei und Café (seit 1931)

empfiehlt sich zur Herstellung und zum Versand aller Back- und feinsten Konditorwaren

Berlin-Lichterfelde, Hindenburgdamm 93a / Tel. 73 37 66

Als Gäste des Westfälischen Turnerbundes in Oberwerries

Was mir in Essen angedeutet, wurde nun zur Gewißheit. Wir, Ilse Schmorte und ich, waren unter den 22 Turnerinnen des BTB, die vom Westfälischen Turnerbund eingeladen wurden. 22 Westfälische Turnerinnen, die dort vom 18. bis 21. November an einem musischen Lehrgang an der Turnschule in Oberwerries teilnahmen, haben uns viele frohe Stunden bereitet. Mit ihnen durften wir Gymnastik treiben, Prellball spielen, singen, basteln, tanzen. Es war vom ersten bis zum letzten Augenblick, vom Empfang bis zum Abschied, ein herzliches Einvernehmen. Begrüßt wurden wir von den Westfälinnen unter Leitung von Heide Friedrich mit dem Kanon „Grüß Gott Euch in der Runde“ und Hilde Brandt, der Frauenwartin des Westfälischen Turnerbundes, im besonderen mit herzlichen Begrüßungsworten. Dann ging alles sehr schnell: Zuteilung der Zimmer, waschen, umziehen, Koffer auspacken, und schon saßen wir zwischen den Gastgebern beim Abendbrot. Alt wurden wir jedoch am Ankunfts- tag nicht.

Der nächste Vormittag wurde mit Singen, Gymnastik und Basteln ausgefüllt. Nach dem Essen besuchten wir mit Hilde Brandt und Kläre Beyer per Bus die Domstadt Münster in Westfalen und besichtigten u. a. den Dom und das Rathaus mit Friedenssaal. Unser Bus brachte uns weiter zur Wasserburg Hülshoff, der Geburtsstätte der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff, und zum Rüschaus, wo sie später lebte, mit dem „Schneckenhäuschen“, ihrem Arbeitszimmer. Zur besonderen Überraschung fuhren wir nun ins Hotel Schloß Wilkinghege, einst eine alte Wasserburg, zum Kaffee mit westfälischen Stuten und Pumpernickel (ein Genuß). Schloß Wilkinghege, urkundlich bereits 1311 erwähnt, wurde 1550 neu erbaut, 1719 im Spätrenaissance-Stil umgebaut und 1955 seiner heutigen Bestimmung als Hotel-Restaurant übergeben. Beim Wiederaufbau nach einem Brand im Jahre 1958 wurde der alte Schloßcharakter weitgehendst gewahrt. Reich verzierte Stuckdecken und kostbare Ölgemälde sowie alte Stiche erinnern noch heute an die prunkvolle Ausstattung vor vielen Jahrhunderten. — Die Kaffeetafel endete vornehm-gemütlich mit einem Doppelkorn oder Wacholderschnaps — je nach Wahl. Am Abend waren wir wieder zu Hause, konnten mit den Westfälinnen Atemgymnastik mitmachen, und danach tanzten wir unter der Leitung von Heide aus Westfalen und Sigrid aus Berlin „Square Dance“. Später saßen wir alle noch zusammen und hörten von Sigrid Hein Berichte über die Neuseeländer, die seinerzeit mit einem uralten Bus in Deutschland und auch in Berlin waren, um ihr Können zu zeigen. Wir hörten die Platte mit den Tänzen der Maoris und Sigrids Erläuterungen dazu. Die Krönung des Abends aber waren die Dias aus der Türkei, die Hilde Brandt uns von ihrer Reise in so anschaulicher Weise vorführte und erklärte, daß niemand ans Schlafengehen dachte. —

Der nächste Tag war Bußtag. Nach einer besinnlichen halben Stunde — dem Tage entsprechend — gingen wir Berlinerinnen, die gegen Westfalen Prellball spielen sollten, in die erst am Wochenende eingeweihte neue Turnhalle, um a) die Mannschaften zusammenzustellen und b) überhaupt erst einmal zusammen zu spielen; denn wir waren ja — bis auf wenige — nur Laien. Prellball-Änne aus Westfalen gab Ratschläge, feilte aus, stellte um, und dann wurde es ernst. Nach den Begrüßungsworten der Prominenz spielten die B-Mannschaften (Berlin gewann), dann die A-Mannschaften (Berlin verlor knapp), aber es war ein gutes Spiel nach Ansicht unserer Gegner. Uns, die wir das erstmal im Prellballeinsatz standen, hat es ausgezeichnet gefallen, und wir haben uns nicht einmal „neu“ angestellt. Stolz nahmen wir als Auszeichnung ein Prellballdrahtmännchen in Empfang. — Am Nachmittag wurde gebastelt, und was kann man mit wenig Mitteln nicht alles basteln! — Der Abend war als Abschiedsabend gedacht. Wir saßen alle in dem großen Saal (einem wunderschön ausgebauten früheren Pferdestall) an einem großen Tischquadrat in zwei Reihen, eine Westfälin, eine Berlinerin. Weiße Kerzen auf rotem Karton boten einen festlichen Anblick. Nach einigen Worten von Hilde Brandt las Sigrid Hein etwas von uns Berlinern vor und Hilde etwas von den West-

fälen. Unsere Anne-Lise Hintze fand schließlich passende Worte des Dankes für alle. Unvergeßlich wird uns und den Gastgebern der Augenblick sein, als wir Berlinerinnen — die Hände auf dem Rücken haltend — aufstanden, unauffällig von Sigrid einen kleinen bronzenen Bären bekamen, den wir dann nach Anne-Lises Aufforderung unserer linken Tischnachbarin, einer Westfälin, mit ein paar netten Dankesworten überreichten als Erinnerung an die schöne Zeit in Oberwerries. Diese Überraschung war uns gelungen. Wir erhielten als Gegengabe ein Büchlein mit Gedichten der Droste und sammelten nun eifrig Autogramme von allen anwesenden Westfälinnen. Bei einem Schoppen Wein ließ sich noch viel erzählen und vortragen. Im Gästebuch der Westfälischen Turnschule findet man Namen von 44 Turnerinnen, die für knapp drei Tage Freunde wurden und sich vielleicht irgendwo mal wiedersehen werden. Der Donnerstagvormittag war für die Besichtigung einer westfälischen Handweberei mit Webschule in Ahlen (Haus Kalkstein) vorgesehen. Von den vielen schönen Sachen konnten wir einige käuflich erwerben.

Die Zeit war viel zu kurz — wie immer. Nach dem letzten gemeinsamen Mittagessen hieß es Abschied zu nehmen.

Dank Euch, Westfälinnen!

Auf Wiedersehen, Oberwerries!

Irmchen Wolf

Radfahrt ins „Bunte“

Das war der dritte Streich — ausgeführt am 27. Oktober, unsere letzte Radtour für 1963. Gleiche Stelle, gleiche Zeit, und ab ging es. Pünktlich zogen wir los, frohgelaunt wie immer. Ganz schön kühl war es anfangs an diesem herrlichen Herbstmorgen. Das empfanden besonders die, die ihre Handschuhe noch in der Mottenkiste gelassen hatten; aber bei unserem Tempo dauerte es nicht lange, und wir hatten uns warmgestrampelt. — Richtung: Grunewald (wohin auch sonst). Ziel: Kein bestimmtes.

Es galt, den Teufels-, Pech- und Bars-See aufzusuchen und dabei recht einsame Wege zu befahren, was uns auch in der Tat gelang.

Auf Umwegen erreichten wir den Teufelssee, rasteten, und einer nahm sogar hier ein Bad! Todesmutig stürzte er sich in die kühlen Fluten und legte eine ganz schöne Strecke zurück. Natürlich war es niemand von uns, wir waren ja viel zu erhitzt! Als der junge „Einheimische“ an Land kam, bibberten wir und zogen es vor, unsere Querfeldeinfahrt fortzusetzen. Auf teils schmalen Wegen, manchmal nicht zum Radfahren geeignet, erreichten wir teils fahrend, teils unser Rad schiebend, den Pechsee. Pech hatten wir insofern, weil er eingezäunt ist (Naturschutzgebiet) und nichts aus einem kurzen Bad wurde. Dafür spazierten wir alle einmal um den ganzen See herum. Von unserer 3-Seen-Fahrt war der Bars-See der letzte. Auch der gehört zum Naturschutzgebiet (Saubucht) und ließ sich nur erahnen; sehen konnten wir ihn nicht. Nun fuhren wir viele herrliche Wege kreuz und quer durch unseren Grunewald, fernab von alldem Trubel der Großstadt. Besonders schön war die Natur an diesem herrlichen Herbstmorgen (Maler Herbst hatte ganze Arbeit geleistet). Manchmal mußten wir einfach absteigen, um uns an der Farbenpracht zu erfreuen. Plötzlich war es zu Ende mit der Stille. Wir erreichten den Bahnhof Grunewald, fuhren noch bis zur Deutschlandhalle und dann im Trainingstempo zurück, immer an der Avus entlang bis zum Großen Stern, zum Kleinen Stern, Königsallee bis fast zum Hundekehlensee, bogen rechts ab und diesmal zum Abschluß am Grunewaldsee entlang auf direktem Wege nach Hause.

Es war fürwahr eine muntere Schar!

Irmchen Wolf

Günter und Ingeburg Rademacher

Blumenhalle am Parkfriedhof

Wir wünschen allen D-Mitgliedern und Kunden ein gesundes
Neues Jahr!

Trinkt HERVA



Das Sporthaus der praktischen Erfahrung

FRIEDEL KLOTZ

Lichterfelde, Hindenburgdamm 69

Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Str. 72

Tel. 76 60 10

TURNABTEILUNG

Leitung: Bernhard Lehmann, Zehlendorf, Am Lappjagen 20, 811 13 94

Abteilungs-Jahresversammlung am 2. Februar

Schon frühzeitig in der Januar-Ausgabe (damit sich jeder den Tag vormerken kann und ihn auch freihält) kündige ich unsere diesjährige

Abteilungs-Jahresversammlung am Sonntag, dem 2. Februar,

an und lade alle Mitglieder der Turnabteilung herzlich ein, daran teilzunehmen. Wir wollen ab 17 Uhr in Müllers Bierstuben, Goertzallee 111, Ecke Wismarer Straße (Bus 85, 53, 1) in möglichst kurzer Zeit die Tagesordnung, die in der Versammlung bekanntgegeben wird, abwickeln, um dann noch einige Stunden gemütlich zusammensitzen und auch zu tanzen. Ich hoffe, daß sich auch recht viel jüngere Turnfreunde einfinden und daß auch die Ehepartner unserer Mitglieder teilnehmen. Unsere Jahresversammlung soll wieder so wie früher sein, also nach möglichst kurzer Dauer des „ersten“ Teils soll der weit beliebtere heitere Teil eine willkommene Zusammenkunft bedeuten. Ob wohl so viele kommen wie zur Advents-Busfahrt?

Ich wünsche allen Angehörigen der Turnabteilung ein glückliches neues Jahr!

Bernhard Lehmann

Irmchen Demmig hat Telefon! Neben der bekannten Anschrift 1 Berlin 45, Müllerstraße 32, können sich nun alle, die es angeht, den soeben erhaltenen Telefonanschluß notieren: 7 73 50 78.

Lichterfahrt in den Advent

Was kann doch eine gute Idee alles bewirken! Gewiß waren die vorweihnachtlichen Stunden der Turnabteilung schon immer eine beliebte Gelegenheit, sich darauf zu besinnen, daß es noch so etwas wie „Familie“ im $\odot$ gibt, und so waren die Adventsfeiern auch stets gut besucht. Was jedoch diesmal am 15. Dezember eintrat, das haben nicht einmal die Vereins-Jahresversammlungen aufweisen können. Die Idee des Festwartes der Abteilung, Kurt Drathschmidt, eine Bus-Fahrt durch das vorweihnachtliche, abendliche Berlin zu machen mit dem Ziele einer Adventsstunde bei Kaffee und Kuchen im Hotel Hilton war so zündend, daß die Plätze der beiden zunächst in Aussicht genommenen Autobusse bereits ausverkauft waren, bevor die Ankündigung durchgedrungen war. Es mußte ein dritter Bus bestellt werden, und auch dieser konnte nicht einmal allen Nachfragen genügen.

Gerade als die ersten Straßenlampen angingen, setzten sich unsere drei Busse zu unserer Lichterfahrt in Bewegung und führten uns durch bekannte, aber den meisten doch nicht so bekannte Teile unserer Stadt. Selbst Autofahrer, die öfter als die „Normalverbraucher“ die Straßen Berlins durchfahren, staunten nicht wenig, was sie alles noch nicht gesehen hatten, zumal sie nun einmal wirklich schauen konnten, ohne auf den Verkehr achten zu müssen. Berlin im weihnachtlichen Schmuck der Lichterketten, Tannenbäume und Lichtreklamen hatte zudem noch sein schönes Schnee-Kleid angelegt, und da auch die zu Tagesbeginn noch herrschende Kälte sich in „Milde“ verwandelt hatte, da fuhren wir durch eine, fast möchte ich sagen, zauberhafte Märchenstadt. Haben wir uns nicht wohl alle im stillen erneut mit einer Liebeserklärung zu unserem Berlin bekannt? Wunderbar diese Bus-Gemeinschaft in der Adventszeit! Sehr geschickt und dankbar anerkannt die Erklärungen unserer charmanten Bus-Führerinnen, die uns von Berlin so manches zeigten und vermittelten, was entweder unbekannt oder in Vergessenheit geraten war. Sie halfen mit, die Fahrt zu verschönen.

Und dann nach zweistündiger Fahrt die Ankunft im Hilton. Ja, das war doch wohl einmalig für die meisten, einen solchen Rahmen für eine Adventsstunde kennenzulernen. Im Fest-



raum war alles so dezent, anheimelnd, so still und wohltuend, daß jeder der 150köpfigen Gemeinschaft sich „zu Hause“ fühlte.

Wohltuend auch die Lenkung der Vorweihnachtsstunde mit sparsamer Wortführung durch Kurt Drathschmidt, mit den besinnlichen Vorträgen der Turnerinnen und dem Beisammensein im Kerzenschein und Tannenduft.

Daß sich unsere Turner und Turnerinnen im Hause Hilton etwas umsahen, sei es, die prachtvollen Räume kennenzulernen oder einen Blick vom Dachgarten über das Lichtermeer Berlins zu werfen, hat die Nachhaltigkeit des Eindrucks von diesem Abend sicher noch erhöht.

Wenn wir außer dem Dank an die Turnabteilung für die freundliche Einladung, an die Mitwirkenden bei der Adventsstunde, an die Angehörigen des Festausschusses einem jedoch besonderen Dank schuldig sind für diesen wunderschönen Sonntag, dann ist es der, der alles so schön bereitet hatte und der die Anerkennung aller Beteiligten verdient: Kurt Drathschmidt. Eins 'rauf mit Mappe und Frühstück, lieber Kurt! (Dazu müßte es spätestens auf der Vereins-Jahresversammlung kommen...)

Öfter mal so etwas Neues!

HW

Zwei Ehrenturnabende

Sowohl an dem für Turnbruder Max Bischoff, TSV Guts Muths 1861, an seinem 80. Geburtstag als auch an dem für den Vorsitzenden der Turn- und Sportgemeinde Steglitz, Turnbruder Bruno Bath zu seinem 75. Geburtstag veranstalteten Ehrenturnabend nahmen eine Reihe von Altersturnern aus dem $\odot$ teil. In beiden Fällen zeugte die große Beteiligung der Altersturner Berlins von der großen Verbundenheit untereinander.

Bei der Julklapp-Feier der Männerturner

am 20. Dezember war besonders die starke Beteiligung der Prellballspieler, und von dieser die jüngeren Freunde erfreulich. Viel Spaß gab's durch die Julklapp-Päckchen mit ihren launigen Versen und den von Bele verfaßten Reimen und Liedern. Es hätten sich die mehr und mehr in der Versenkung verschwundenen „Passiven“ diese Zusammenkunft nicht entgehen lassen sollen.

Die Turnerinnen (West)

fanden sich in diesem Jahre an ihrem Turnabend am 4. 12. bei Turnkameradin Ilse Schmorte zu einem kleinen, vorweihnachtlichen Plauder-„Stündchen“ zusammen. Ilse hatte wie immer den Raum weihnachtlich geschmückt und Tee zubereitet. Wir brachten Gebäck, gute Laune und — jemand auch Rum mit. So saßen wir bei Pfefferkuchen und Tee mit Rum gemütlich beisammen, hörten eine lustige weihnachtliche Geschichte aus den „goldenen“ 20er Jahren „Die Leihgabe“, sangen und erzählten. Unseren jüngeren Mitgliedern boten wir am Laufe

Leibling

DAS SPEZIALHAUS FÜR

Isey

DAMEN- UND HERRENMODEN

Berlin W 15 — Kurfürstendamm 225 — Tel. 91 40 91/92

Leibling

Café-Restaurant Heinrich Wiesemann

Lichterfelde, Dürer- Ecke Ringstraße

Die gepflegte Gaststätte und die preiswerten Getränke . Der Treffpunkt vom „Schwarzen ①“

Vereinszimmer für Festlichkeiten . Ruf 73 14 56

der Unterhaltung das „Du“ an, und es dauerte gar nicht lange, da waren wir ein lustiges Grüppchen.

Unsere Erika rückte ganz überraschend eine kleine Flasche „Schwarze Johanna“ heraus, und Renate bekam Mut und stellte ihre Flasche Weinbrand als weihnachtliche Überraschung auf den Tisch. Und das nicht nur, sondern wir probierten ihn. Und dieses nicht nur einmal...

Eva Schulze hatte ihre Dias mitgebracht und zeigte uns nun Aufnahmen vom Turnfest in Essen und persönliche Ferienschnappschüsse. Wir waren alle begeistert. Plötzlich fehlte Ilse. Sie kam aus dem Keller und empfahl ihren selbstgebrauten Kirschlikör. Ja, den mußte man gekostet haben!

Aus dem Plauder-„Stündchen“ wurden Plauder-„Stunden“, und erst nach Mitternacht trennten sich gar lustige Turnersleut'.

Irmchen Wolf

SPORT UND SPIEL

Leitung: Dieter Wolf, Lichterfelde, Dürerstr. 30, Tel. 77 21 56

Sport und Spiel beim Faschingsball

Da in diesem Jahre der sonst übliche Vereins-Faschingsball entfällt, wollen wir wenigstens in unserem Abteilkreise auf dieses schöne Vergnügen in der Faschingszeit nicht verzichten. Ich hoffe, daß sich alle Angehörigen der Sport- und Spielabteilung und natürlich auch soweit das Fassungsvermögen des „Elefant“ reicht, Gäste anderer Abteilungen finden am

Sonnabend, dem 1. Februar, ab 20 Uhr
im Restaurant „Elefant“, Steglitz, Steglitzer Damm 29.

An Stimmung hat es bei uns ja noch nie gefehlt, so wird es auch diesmal sein. Alle vertretbaren Kostümierungen sind erlaubt!

Auf zum Faschingsball!

Dieter Wolf

LEICHTATHLETIK

Leitung: Jürgen Plinke, Lankwitz, Siemensstr. 45 a, Tel. 77 08 49

Rückblick auf das Leichtathletikjahr

Ein weiteres arbeitsreiches Leichtathletikjahr ging zu Ende. Der nun folgende Bericht ist als Dank an alle diejenigen gedacht, die das Jahr zu einem der schönsten bei uns gemacht haben. In den Jahren meiner bisherigen Mitgliedschaft zum ① habe ich noch nie eine solch harmonische und kameradschaftliche Mannschaft erlebt. Wir sind, um ehrlich zu sein, keine leistungsstarke Mannschaft, aber die Beteiligung und das Interesse kann nur mit der Note sehr gut ausgezeichnet werden. Der ganze Ärger und die Arbeit werden immer wieder vergessen, wenn man sich im Kreise der Leichtathleten befindet.

Die großen Ereignisse des Jahres sollen hier nun noch einmal vor unserem geistigen Auge vorbeiziehen.

Das Jahr begann — wie immer — mit dem Ausklang der Hallensaison, ein kleines Paradoxon, es ist aber so. In den Monaten Januar bis April waren wir an verschiedenen Sportfesten und Vergleichskämpfen beteiligt. Es wurde manche Schlacht geschlagen und auch gute Plätze erreicht. In bunter Folge geht es nun weiter durch das ganze Jahr.

Freiluftauftakt ist der Tag der Läufer der BT. Danach, am 28.4., einer der „lustigsten“ Leichtathletiktage — der Großstaffellauf. Hierüber zu schreiben wäre müßig, man muß

dabei gewesen sein. Es folgten dann die Schüler, die unsere Farben in „die Weite Berlins“ trugen. Das Abendsportfest bei Z 88 brachte recht gute Ergebnisse. Die erste DMM-Runde bestritten unsere Jugendlichen bei Tus Neukölln. Am 19.5. waren es wieder die Schüler, die bei einem von uns durchgeführten Sportfest in Form einer DJMM-Runde recht erfolgreich waren. Das Schülersportfest, das erste nach dem Kriege, hatte mit über 200 Teilnehmern ein gutes Ergebnis.

Für die Männer und Frauen war es die Fahrt nach Bad Reichenhall, die den Knüller des Jahres darstellte. Mit guten Ergebnissen und zahlreichen Erinnerungen kehrten wir von dort heim. Ein „Gemütliches Sportfest“ betitelte die Presse unser Sportfest am 28.7. Die darauf folgende DMM-Runde brachte uns mit der Vereinsbestleistung von Klaus Weil im Kugelstoßen mit 13,57 m die beste Leistung. Bevor die Sommersaison zu Ende ging, starteten wir zu der schönsten Fahrt, die ich je mit dem ① gemacht hatte. Die Fahrt nach Rabe zum Cross-Lauf hatte nämlich genau das zum Inhalt, was ich zum Beginn erwähnte. Aus dieser regen Beteiligung bei allen möglichen Gelegenheiten mußte natürlich auch etwas heraus-springen. So seien hier einige nüchterne Zahlen aus der Berliner Bestenliste angeführt.

Mit 10 teilnehmenden Mannschaften erreichten wir folgende Ergebnisse in der DMM- und DJMM-Runde:

Männer Kl. B 6. Pl., Frauen Kl. B 2. Pl., männl. Jugend A Gr. 3 1. Pl., männl. Jugend B Gr. 3 1. Pl., Schüler A Gr. 2 5. und 10. Pl. mit 2 Mannsch., Schüler B Gr. 1 15. Pl., Schüler B Gr. 2 6. Pl., Schülerinnen A Gr. 2 3. Pl., Schülerinnen B Gr. 1 13. Pl. Folgende ①-Leichtathleten sind in der Bestenliste zu finden: Klaus Weil 11. Pl. Kugel, Hartmut Paul 25. Pl. Fünfkampf, Frauen 4×100 m 15. Pl., Hannelore Rammelsberg 28. Pl. Hoch, 14. Pl. Speer, Helga Kühne 33. Pl. Hoch, 23. Pl. Kugel, Marianne Braatz 30. Pl. Kugel, 10. Pl. Diskus.

Allen recht herzlichen Glückwunsch!

Mit der Hoffnung auf ein frohes, glückliches und erfolgreiches neues Leichtathletikjahr endet mein letzter Bericht für 1963.

Manfred Portzig

Erster Hallenstart der Wintersaison!

Am 8. Dezember trafen sich die Senioren zum ersten Male in der Hallensaison 63/64 beim ASV-Sportfest in der Schöneberger Sporthalle. Die ①-Athleten zeigten sich gegenüber dem Vorjahre stark verbessert. Das regelmäßige Wintertraining hat sich also doch auszahlt.

Über 50 m erreichten Dietrich Gohl und Heinz Mahler 6,4 bzw. 6,5 Sek. D. Gohl setzte sich in seinem Vorlauf durch einen Blitzstart sofort in Führung, mußte dann aber den Vize-Europameister über 400 m Hürden, Jörg Neumann, ziehen lassen. Im 10-Minuten-Paarlaufen hinterließen Manfred Portzig/Eberhart Rehde und Hans H. Jirsak/Hartmut Paul mit 3445 bzw. 3363 m einen guten Eindruck. Den Läufern des Ortsrivalen DJK Steglitz zeigten sie sich klar überlegen. Bei der abschließenden 10×2-Rundenstaffel erzielten unsere Läufer im Kampf gegen die Großvereine einen schönen 5. Platz.

Bei ihrem ersten Hallenstart erreichte Elke Reh über 50 m 7,5 Sek. bzw. 4.02 m im Weitsprung.

diego

Werner Thiel

1 Berlin 12
Dahlmannstraße 19

Ozelot Persianer
Nerze Bisam

RAUCHWAREN-GROSSHANDEL

Mitglied des ①

Tel. 88 712 96

Biber Bueno
Nutria Blaufüchse

Trinkt HERVA

Sämtliche Turn- und Sportbekleidung für den

Sportgeräte

SPORT - MUCHOW

Bhf. Lichterfelde Ost, Lankwitzer Straße 20 · Ruf 73 22 68

Freude bereiten durch Blumen

BLUMENHAUS

Dietrich von Stillfried

Berlin-Lichterfelde, Baseler Straße 10, Eingang Curtiusstraße

Helios-Blumendienst

Tel. 73 51 85

Blumenaufomat

WASCHOW

Tel. 73 22 97

Bestecke

Porzellan

versilbert und rostfrei — WMF / Zwillingwerk Rosenthal, Hutschenreuther, Arzberg u. a.

Sägeschliff in Tischmesser

am Bhf. West, Hans-Sachs-Straße

Für Mitglieder des  Teilzahlung nach Vereinbarung ohne Aufschlag.

mit **Scholz** da rollt's **Transporte** **73 46 29**

Warenauslieferung / Umzüge / Öfen / Klaviere / Lagerung

schnell, preiswert und zuverlässig

Moltkestraße 27b (am Hindenburgdamm)

REISEBÜRO FRIEDRICH

am S-Bahnhof Lichterfelde West, Baseler Str. 2-4, Ruf 73 57 61

Omnibus- und Eisenbahnfahrkarten für In- und Auslandsreisen

Flug- und Schiffspassagen nach allen Erdteilen zu Originalpreisen

Ferienreisen für In- und Ausland

AUTO-EICKE

Lichterfelde, Drakestraße 39 Ecke Unter den Eichen

Autovermietung · Fahrschule

ganztags, halbtags, stundenweise

Reiserabatt

50 VW 1962/64, VW-Busse und Transporter

Nachttarif für 5,- von 19.00 bis 8 Uhr Einmalig für Berlin **76 66 77**

 -Tankstelle

BASKETBALL

Leitung: Alfred Schüler, Mariendorf, Attilastraße 132 Tel. 70 41 32

1 M fast rote Laterne!

Nachdem die Hinspiele der Norddeutschen Oberliga beendet sind, ergibt sich folgender Tabellenstand:

1. VfL Oldenburg	22:0	7. Hellos Göttingen	8:14
2. Wolfenbüttel	17:5	8. TG Göttingen	6:16
3. Post Hannover	16:6	9. Polizei Berlin	6:16
4. Neuköllner SF	16:6	10. Germania 87	6:16
5. VfL Osnabrück	14:8	11. TuS Lichterfelde	4:18
6. Hamburger TB	14:8	12. Tuspo Göttingen	3:19

Beim Betrachten der Tabelle stellt man fest, daß unsere 1 M nicht gerade den günstigsten Tabellenplatz einnimmt, jedoch durch intensives Training die Möglichkeit hätte, die Mannschaften bis zum 7. Tabellenplatz zu schlagen. Es ist also noch nicht Hopfen und Malz verloren, wenn eifrig trainiert wird.

Unsere zweite Mannschaft, oder besser gesagt unsere „Reserve“ liegt zur Halbzeit mit 12:16 Punkten am vierten Tabellenplatz und wird am Ende der Spielzeit hoffentlich nicht schlechter dastehen.

Die Jugend A glänzte erneut durch Siege über DBC und NSF und führt somit ungeschlagen die Tabellenspitze an. P. H.

HANDBALL

Leitung: H. Redmann, Lankwitz, Seydlitzstraße 31a, 73 79 87

Nachruf für Kurt Dräger

Am 5. Dezember ist plötzlich der Vorsitzende des Berliner Handball-Verbandes Kurt Dräger im Alter von 58 Jahren verstorben. Seit 15 Jahren führte er die Handball-Geschicke Berlins und auch unserem  war er stets ein guter Freund. Wir werden Kurt Dräger stets ein ehrendes Andenken bewahren.

M1 gewinnt das Hallenturnier des TSV Marienfelde!

F1 Sieger im Hallenturnier von Turnsport Süden!

Zum 3. Male wurde der Wanderpokal des Bezirksamtes Tempelhof vom TSV Marienfelde ausgespielt, und zum 3. Male hieß bei diesem Turnier der Sieger TuS Lichterfelde. Damit wurde dieser Pokal endgültig von unseren Männern gewonnen, wozu auch an dieser Stelle herzlich gratuliert werden soll. Ungeschlagen wurde dieses Turnier nach Siegen über TSV Siemensstadt (7:2), Kieler Tv. v. 1885 (7:6), TSV Marienfelde (10:4) und Friedenauer TSC (8:5) beendet.

Ebenfalls herzlichen Glückwunsch unseren Frauen für den unerwarteten Turniersieg beim Turnsport Süden. Der Mannschaft, die bis jetzt in der Punktrunde äußerst unglücklich spielte, ist dieser Turniersieg nur zu gönnen, denn solch ein Erfolg gibt wieder Auftrieb und dieser war bestimmt nötig. Hier die Ergebnisse: SC Brandenburg 5:0, VfL Nord 4:2 und Tsp. Süden 4:3.

In der Zwischenzeit wurden auch die Hallen-Punktspiele fortgesetzt. M1 siegte über Turnsport Süden mit 15:12 und blieb gegen GutsMuths mit 10:3 siegreich. (Interessant die Zwischenergebnisse bei diesem Spiel: 5:0 — 7:8 (!) — 10:8.)

F1 spielte recht unglücklich und gewann nur gegen Tsp Süden 3:2. Die weiteren Ergebnisse: SC Brandenburg 0:2, VfB Hermsdorf 0:6, VS Wedding 7:8, Charlottenburg 58 5:6, TiB 3:5. Ein Freundschaftsspiel gegen TSV Marienfelde über 2×20 Min. wurde 11:2 gewonnen. M3 gegen CHC 2:13, — BSV 5:6. Schüler—Marienfelde kpfl. gew., — OSC 4:6, — TSC Berlin 3:3, — VfV Spandau 1:6.

Vorschau: M1 am 11. 1. gegen Siemensstadt und am 26. 1. gegen VS Wedding (Wilmerdorf). M2 am 5. 1. gegen BSV und Z 88 (Tempelhof). M3 am 19. 1. gegen Z 88 und Siemensstadt, am 2. 2. gegen TuS Neukölln und SCC (Tempelhof). AH im Januar keine Spiele. F1 5. 1. gegen TuS Wilmerdorf und BTSV 50 (Wilmerdorf), am 19. 1. gegen SV Reinickendorf und VfB Neukölln (Kreuzberg). Schüler: 4. 1. gegen Marienfelde und Rudow (Wilmerdorf).

Mit einer Benutzung „unserer“ Sporthalle auf dem Lessing-Sportplatz ist nicht vor Ende Januar/Anfang Februar (vielleicht noch später) zu rechnen. Es dauert eben alles seine Zeit! Für das Jahr 1964 wünsche ich allen Spielmannschaften „Hals- und Beinbruch“! —d—

PRELLBALL Leitung: Paul Schmidt, 1 Berlin 37 (Zehlendorf), Dohlemer Weg 219, 84 75 25

Die Prellballer bestreiten weiterhin ihre Rundenspiele. Für alle Mannschaften ist die erste Halbzeit noch nicht beendet. Daher soll auch heute darauf verzichtet werden, den augenblicklichen Tabellenstand anzugeben. Ein Gesamt-Überblick über den Tabellenplatz jeder beteiligten Mannschaft erfolgt in der nächsten Ausgabe.

Bisher haben sich unsere Mannschaften gut geschlagen, wenn auch vielleicht nicht alle Wünsche und Hoffnungen erfüllt wurden. Überlegt wird, wie in den Rückspielen mehr erfolgversprechend gespielt werden kann und muß. Für jede Mannschaft ist noch alles drin, daraus das Beste zu machen, ist ihre Sache.

H. H.

SCHWIMMEN Leitung: Karl-Heinz Schobert, Berlin 30, Bomberger Str. 4. 24 67 76

Gesundes neues Jahr!

Liebe Schwimmkameraden und -kameradinnen, ich wünsche Euch für das kommende Jahr alles Gute, vor allen Dingen beste Gesundheit und viele Siege.

Für die unermüdliche Arbeit von Anni und Max Lukassek bedanke ich mich im Namen der ganzen Abteilung.

Es gibt in unserer Abteilung Mitglieder, die sich gar keine Vorstellung machen können, wieviel Freizeit Anni und Max für den Verein opfern. Als Anni z.B. einmal um eine Gefälligkeit für die Jahresabrechnung bat, wurde sie gefragt: „Wofür sind Sie denn da?“ Ich hoffe, daß das nur eine Gedankenlosigkeit war. Bitte denkt daran, daß wir eine Gemeinschaft sind, in der jeder etwas helfen kann, wenn er Lust dazu hat. In diesem Sinne: Alles Gute für 1964!

Ich richte unseren Dank aber auch an unseren Vereins-Pressewart. Bei den verschiedensten Gelegenheiten habe ich Lobe über unser „SCHWARZES ①“ gehört. Sogar von Westdeutschland kamen anerkennende Schreiben darüber. Hellmuth Wolf ist wahrscheinlich zu bescheiden, solche Nachrichten zu veröffentlichen. Wir freuen uns aber sehr darüber, daß auch anderen unsere Zeitung gefällt.

Karl-Heinz Schobert

Beim Jugendschwimmfest des BTB, das am Sonntag, dem 1. Dezember, im Postbad ausgetragen wurde, gab es ein vielseitiges Programm.

Außer Einzelwettkämpfen und Staffeln wurde auch ein schwimmerischer Vierkampf ausgetragen. Unsere Jugend belegte viele gute Plätze, doch fehlte oft noch die Kondition durch nicht regelmäßiges Training.

Herren-, Damen-, Kinder- Wäsche und Strümpfe

in bester Auswahl finden Sie bei

Emma Walther, Lichterfelde West, Curtiusstr. 4 (am Bhf. West)

Tel. 73 52 96

Auch reichhaltiges Kurzwarenlager

Die Ergebnisse:

100 m Brust m. Jgd. 45/46 3. R. Schloßbauer, 100 m Brust w. Jgd. 47/48 1. C. Eggert, 2. Leonore Schulz, 100 m Brust Knaben 48/49 8. Thomas Holm, 50 m Brust Knaben 51/52 2. Heinz Rutkowski, 6. Stefan Holm, 50 m Brust Mädchen 51/52 2. Christa Vollmar, 4×50 m Lagenstaffel männl. Jgd. 45/48 1. ① (Rainer Papritz, Jürgen Schlosser, Jürgen Möller, Dietmar Paul) 100 m Rücken m. Jgd. 45/46 2. Ralph Schloßbauer, 100 m Rücken m. Jgd. 47/48 1. Jürgen Schlosser, 100 m Kraul m. Jgd. 45/46 1. H. J. Möller, 2. Rainer Papritz, 3. Roland Paul, 4. Ralph Schloßbauer, 100 m Kraul m. Jgd. 47/48 2. Jürgen Schlosser, 4. Manfred Seemann, Schwimmerischer Vierkampf — Jgd.-Tu. 45/48 3. Rainer Papritz, 4. H. J. Möller, 5. Jürgen Schlosser. Die Vereinsstaffel über 8×50 m Brust konnte der TSV GutsMuths nach spannenden Wechseln vor unserer Mannschaft gewinnen.

Beim Jugend-Adventsschwimmen des BSV

am Sonntag, dem 8. Dezember, im Stadtbad Wilmersdorf belegte Jürgen Schlosser den 2. Platz in guten Zeiten:

100 m Kraul, 1:11,6, 100 m Rücken, 1:20,4.

Bei unserem Pokal-Dreikampf

am 6. Dezember in der Halle Finckensteinallee war es erstaunlich, wieviele Jungen und Mädchen sich daran beteiligten und wie ernst und mit plötzlich auftretender Kämpfernatur sie sich bemühten, möglichst den Pokal zu gewinnen. Wir können dem Spender, Kamerad Olaf Wolf, nur bescheinigen, daß ein Pokal wohl noch nie mit so viel Freude und Begeisterung umkämpft wurde. Es siegten und gewannen damit den Wanderpokal 1963/64: Manfred Seemann 23,26 Pkt. und Brigitte Schwinger 26,39 Pkt.

Die weiteren Plätze: 2. Thomas Holm, Marianne Skade, 3. Stefan Holm, Christa Vollmar, 4. Holger Gregor, Ingrid Ziegler, 5. Erhard Schneider, Renate Geißler, 6. Günter Reiß, 7. Klaus Grünefeld, 8. Wolfgang Thiel, 9. Jürgen Bleimeister. Herzlichen Glückwunsch!

Für unsere Adventsfeier am 8. Dezember

im „Märkischen Hof“ gebührt dem Festausschuß ein Lob! Tischschmuck, Leckereien und sogar ein guter alter Weihnachtsmann erfreuten uns.

Karl-Heinz Schobert ehrte die Gewinner des Wanderpokals, die Sieger im Jugenddreikampf. Verdienstvolle Mitglieder, die unermüdlich und treu ihren selbstübernommenen Pflichten nachgekommen waren erhielten ein kleines Geschenk. Regine Wiedermann erhielt eine Urkunde als Siegerin im Dauerduschen (klarer Abstand zu allen anderen)!

Anschließend vereinten uns Tanz und Tombola noch bis Mitternacht.

B. Ra.

Beitragsoll erfüllt?

Im Augenblick, wo ich diese Zeilen schreibe, kann ich noch nicht vollständig überblicken, ob alle ①-Mitglieder ihren Vereinsbeitrag bis einschließlich Dezember bezahlt haben, da die Abteilungskassenwarte erst im Januar mit mir abrechnen können. Die Aufrufe im „SCHWARZEN ①“, etwaige Rückstände glattzustellen, scheinen aber doch ein erfreuliches Echo gefunden zu haben; denn wie ich hörte, hat man sich allenthalben auch jetzt wieder die gute Beitragsmoral der vergangenen Jahre zu eigen gemacht. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Sollte der eine oder andere jedoch noch nicht Gelegenheit gehabt haben, bis zum Jahreschluß seine Beitragsschulden zu begleichen, dann soll er hiermit herzlich gebeten sein, schnell den sich aus seinem Mitgliedsausweis ergebenden Restbetrag entweder seinem Abteilungskassenwarte oder dem Vereins-Postscheckkonto Berlin West Nr. 102 89 zuzuleiten. Die Abteilungskassenwarte bereiten schon ihre Abrechnungen mit mir vor und wollen natürlich möglichst bald ohne Rückstände sein. Bitte, liebe ①-Freunde und auch liebe Eltern unserer Kinder, erleichtert den ehrenamtlichen Helfern ihre Aufgabe und sorgt für Erfüllung der Beitrags-

Gardinen

Artur Karau

Teppiche

Linoleum — Stragula — Sisal- und Kokosläufer — Wachstuche

Möbel und Polstermöbel — Eigene Werkstätten

Fernruf 73 25 58

Lichterfelde West, Hindenburgdamm 88

nahe Augustastraße

Trinkt HERVA

Restaurant und Café Breitzke
Das kleine Haus mit der großen Leistung
Berlin-Lichterfelde, Carstennstraße 40a • Am Parkfriedhof
Tel. 73 39 82

pflcht. (Es ist ja auch bereits der Januar-Beitrag fällig!) Allen Beteiligten danke ich schon heute für das verständnisvolle Eingehen auf die Belange des Vereins, der ja ebenso seinen Verpflichtungen nachkommen muß.

Richard Schulze, Vereinskassenwart

AUS DER -FAMILIE

Treue zum . Im Januar können wir wieder einigen ganz besonders Treuen unsere Glückwünsche für lange Vereinszugehörigkeit sagen. Es sind alles Mitglieder der Turnabteilung, und zwar: am 1. Januar die Turnbrüder Otto Barth 45 Jahre, Werner Wiedicke, 30 Jahre, Walter Ganzel, 30 Jahre, und am 15. Januar 60 Jahre im  der Turnbruder Friedrich Laas. Herzlichen Dank Euch Getreuen für die vielen Jahre Eurer Betätigung und alles Gute für lange Zeit!

10 Jahre zum  gehört am 21. Januar der jetzt in der Schweiz weilende Turnbruder Ude Boss. Auch ihm herzliche Glückwünsche!

Auch nachstehende Jubiläen seien dankbar erwähnt und anerkannt: Am 1. Januar bekleidet Turnschwester Helene Neitzel 30 Jahre lang das Amt als Vereins-Schriftwartin, und seit 1947 ist sie Leiterin der Geschäftsstelle. Ebenfalls 30 Jahre lang ist Turnbruder Richard Schulze Vereinskassenwart.

10 Jahre hindurch ist Max Lukassek Schwimmwart im  und seine Frau Anni 10 Jahre Abteilungskassenwartin. Allen diesen Unermüdlichen sei sehr herzlicher Dank gesagt für ihre uneigennützte Arbeit für das Bestehen des Vereins.

Zum 50. Geburtstag gratulieren wir dem Schwimmkameraden Georg Thiel am 5. Januar, der Turnschwester Hedwig Demuth-Biegler zum 65. Geburtstag am 7. Januar (im April ist sie 45 Jahre im ) dem Turnbruder Richard Bock zum 87. Geburtstag am 28. Januar, und auch der erst kürzlich zu uns gekommenen Gymnastikfreundin Maria Ullrich zum 50. Geburtstag.

Zur Vermählung können wir herzlich gratulieren dem Turnerpaar Werner Wiedicke und Fridel Scholz am 20. Dezember. Das freut uns alle sehr!

Ferner gratulieren wir unserer früheren Sportkameradin „Uhlchen“, Ellen Voigt, Backnang, zu ihrer Verlobung mit Hans Pawellek. Auch der Schwimmkameradin Erika Lessing zur Verlobung mit Rüdiger Plog am 24. 12. viele gute Wünsche!

Zur Geburt des Stammbalters Michael herzlichen Glückwunsch der Turnschwester Christel Köppen geb. Knoppe und dem jungen Vater. Alles Gute! Natürlich sind auch die stolzen Großeltern Willy und Wally bestens beglückwünscht.

Für die unseren -Kindern zugedachten Spenden zur Weihnachtsfeier danken wir herzlich den Kameraden Rudolf Schreckenbach und Kurt Schwerdtfeger, der jetzt in Köln wohnt und allen ehemaligen Freunden im  herzliche Grüße sandte.

Dorothea Ulrich, der Tochter unseres Turnbruders Herbert Ulrich, beglückwünschen wir zum Bestehen ihres Dolmetscher-Examins und wünschen ihr viel Erfolg.

Dem Sportkameraden Heinz Mahler sagen wir unser herzliches Beileid zum Tode seines Vaters. Weihnachts- und Neujahrswünsche gingen ein von Käthe Heyer und Familie aus Kanada, von Boris Lindenberg aus München, den wir bald bei uns zu sehen hoffen, von Willi Brauns, ebenfalls aus München, Purzel Dietmar Friedrich und Familie, Else und Wilhelm Koellner aus Erie/USA mit einer Spende für das „SCHWARZE “, für die wir herzlich danken.

Junge, werde ein Mann!

Das ist das Beste, was ich Dir wünschen kann.
Werde kein Rohr, das im Winde sich biegt.
Werde fest und hart, daß Dich nichts unterkriegt.
Kopf hoch! Und wenn auch Stürme gehen.
Ein Mann muß aufrecht im Sturme stehen.
Der darf sich nicht ducken, der darf nicht weichen
vor des Schicksals tückischen Streichen.
Pack alles mit harten Fäusten an.
Junge, werde ein Mann!

Friedrich Wiegenhaus

Übungszeiten und Übungsstätten des

Gerätturnen	Montag	18—20 19—21	Knaben m. u. w. Jugend	Turnhalle	Drakestraße-Weddigenweg Tietzenweg 101—113			
	Dienstag	18—20 20—22	Mädchen Männer	„	Drakestraße-Weddigenweg „			
	Mittwoch	17—19 19.30—21.30	Mädchen Hausfrauen-Gruppe	„	Ostpreußendamm 63 „			
	Mittwoch	20—22	Frauen	„	Drakestraße-Weddigenweg			
	Donnerstag	16—18	Kinder (Purzelgruppe)	„	Ostpreußendamm 63			
	Freitag	17.30—19.30 20—22	Knaben Männer	„	Drakestraße-Weddigenweg			
	„	18—20	Mädchen	„	Drakestraße-Weddigenweg			
	Trampolin- turnen	Montag	20—22	Männer und Frauen	„	Drakestraße-Weddigenweg		
Sonnabend		15—18	Jugendliche und Kinder	„	„			
Gymnastik	Dienstag	19—22	Frauen	„	Ostpreußendamm 166—168			
Schwimmen	Montag	ab 19	für alle	Schwimmhalle	Bergstraße			
	Freitag	18—21	Wettkampfschwimmer	Schwimmhalle	Finckensteinallee			
	Sonntag	ab 8.30	Lehrstunden des BTB	Postbad	Lehrter Straße			
Leichtathletik	Donnerstag	18—19.30 19.30—22	Schüler und Schülerinnen Erwachsene u. Jugendliche	Turnhalle	Drakestraße-Weddigenweg „			
	Dienstag	20—22	Männer, Frauen, Jugendliche (Waldlauftraining)	„	Tietzenweg 108 „			
	Sonntag	ab 9	für alle	Schulhof	Drakestraße-Weddigenweg			
Basketball	Dienstag	18—20 20—22	Jugend A u. B Männer	Turnhalle	Tietzenweg 108 „			
	Freitag	18—20 20—22	Jugend A u. B Männer	„	101—113 108			
	„	„	„	„	Drakestraße-Weddigenweg			
Handball	Mittwoch	ab 19	Frauen	Turnhalle	Tietzenweg 108			
	Donnerstag	18—20	Schüler	„	Tietzenweg 101—113			
Prellball	Freitag	18—20 20—22	Schüler Männer u. Jugend	}	Turnhalle Tietzenweg 108 u. 101—113			
	Sonntag	9—10.30 9—12	Schüler Männer u. Jugend					
	Tischtennis	Montag	18—22	} für alle	}	Turnhalle Dürerstr. 27		
Donnerstag		18—22						
Sonntag		9—12						
Wandern	nach Vereinbarung							
	die idealisten							
die idealisten	Freitag, ab 19 Uhr, Turnhalle Dürerstr. 27 und nach Vereinbarung							
	Freitag, ab 19 Uhr, Turnhalle Dürerstr. 27 und nach Vereinbarung							

Wir gratulieren zum Geburtstage im Januar		
Turnabteilung		
1. Charlotte Dämmrich	20. Gertrud Müller	22. Heinz Rudloff
2. Gabriele Adrian	21. Herbert Ostermann	23. Gisela Born
5. Eva Martin	Elisabeth Dümert	26. Angela Seedorf
Edwin Wolf	23. Lieselotte Lenk	27. Wolfgang Schulz
6. Johanna Breitsprecher	26. Karin Strähler	29. Manfred Anders
7. Hedwig Demuth-Biegler	28. Ute Kanzler	
9. Elli Franke	Richard Boock	Schwimmabteilung
Erika Bergte	30. Edeltraut Kamossa	3. Freya Ehrenberg
10. Elfriede Grabowski	31. Margarete Grohmann	4. Heidrun Pangratz
Brigitte Winkler		5. Georg Thiel
Horst Müller	Sport- und Spielabteilung	11. Horst Traufelder
11. Ilse Schmorte	3. Heinz Kölling	12. Brigitte Bischoff
Johanna Geske	4. Karl H. Hänelt	14. Hans J. Günther
Christa Zierach	5. Ingrid Schmidt	20. Lieselotte Meissinger
13. Heinz Dinter	11. Eckhard Moeller	21. Siegrid Brückner
14. Elisabeth Maiß	12. Margarete Redmann	22. Peter Jenisch
16. Maria Ullrich	15. Manfred Strauch	Erich Schneider
Hannelore Sidow	Thomas Strauch	24. Manfred Auert
18. Peter Melcher	18. Manfred Czogalla	27. Werner Ziglitzki
19. Herta Fuhrmann	19. Karl-Heinz Peczynski	28. Ursula Schwoerer
Helga Matussek	Norbert Herich	Fritz Böhl
	20. Herbert Redmann	30. Helene Kaselow
	21. Peter Kunde	

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge stimmen nicht unbedingt mit der Meinung der Schriftleitung oder des Vereinsvorstandes überein. Nichtberücksichtigung, Kürzungen oder Textänderungen sind meist auf Raummangel zurückzuführen. Verspätete Eingänge können nicht berücksichtigt werden. Anonyme Einsendungen: Papierkorb!
Nachdruck mit Quellenangabe erlaubt.

Einsendeschluß für die Februar-Ausgabe: 15. Januar

Einsendungen, möglichst mit Schreibmaschine auf DIN A 4-Bogen, einseitig im Zwei-Zeilenabstand geschrieben, an **Hellmuth Wolf, 1 Berlin 45 (Lichterfelde), Dürerstraße 30.**

Anschriften-Änderungen bitte sofort der Geschäftsstelle melden!

Geschäftsstelle: Manteuffelstraße 23 (Helene Neitzel). Sprechzeit: Montags 18–20 Uhr oder telefonische Verabredung 76 68 87.

Offenbacher Lederwaren

Mod. Damenhandtaschen / Akten- und Schülermappen / Modische Neuheiten / Koffer / Reiseartikel
Geschenkartikel WKV-Kredit

Lederwaren - Bischof

Seit 1867 Sattlermeister
Eig. Werkstatt f. Neuanfertigung u. Reparaturen

Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 9
direkt am S-Bahnhof

Lichterfelder Festsäle

Inhaber Alexander Kramer
Finckensteinallee 38 / Tel.: 73 18 51

Gr. Festsaal für 600–800 Personen
Kramer's Gaststätte
neu eröffnet in den Festsälen und
Kramers Bierstuben,
Finckensteinallee 42 Ecke Potsdamer Straße.
Täglich geöffnet, außer Mittwochs.

Omnibus 84
Omnibus 11 bis Wiesenbaude
Omnibus 85 bis Kadettenweg